

KULTUR IN KÜRZE

● Das Janusz-Muniak-Quartett gastiert heute, Freitag, 20. Dezember, in der Neuen Burg in Völkermarkt. Am Samstag, 12. Dezember, ab um 20 Uhr im Café Zentral in L...

● Zu einem vorweihnachtlichen Konzert bittet am Freitag, 11. Dezember, 20 Uhr, das Kulturreferat der Gemeinde Wolfsberg und der Lions Club L...

● Zu einer Verkaufsaufstellung von Gouachen, Aquarellen und Druckgraphiken lädt Dkfm. Emil Ortner am Freitag, 11. Dezember, in die Villacher Galerie im Tomschehof.

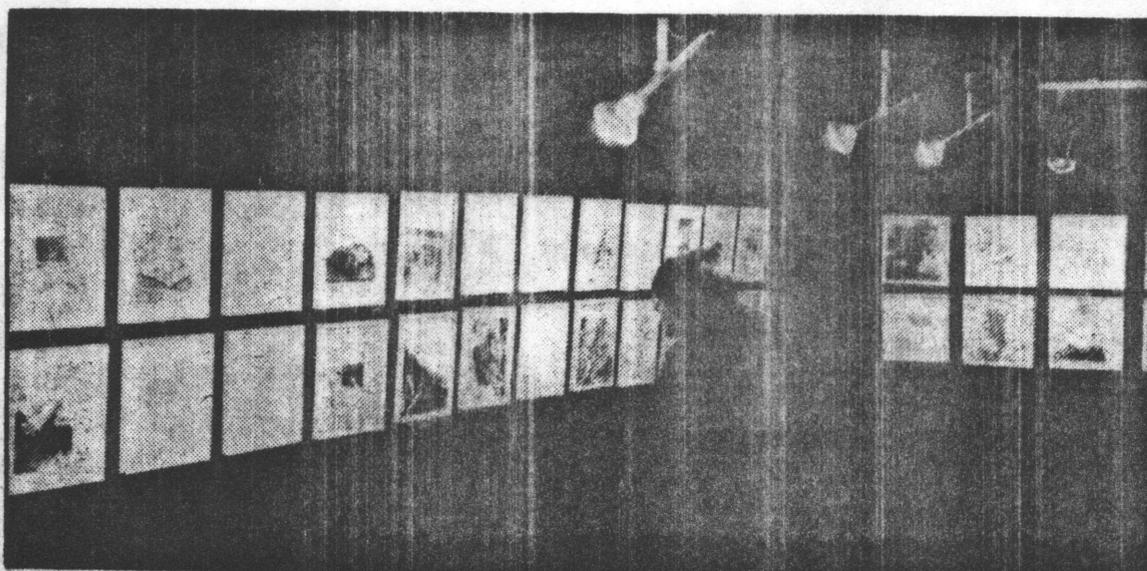
● Ein Konzert des gemischten Chores „Blaž Arnič“ aus Jesenice und des gemischten Chores „Rož“ aus Gornji Kob/Rosental gibt es am Samstag, 10. Dezember, 19.30 Uhr, im Kulturhaus St. Jakob.

● Zu einer Weihnachtsfeier lädt der Maler und Grafiker Robert Buchacher am Samstag, 12. Dezember, 19 Uhr, ins Hotel Kürschner in Lienz. Die Eröffnung nimmt Prof. Dr. Hubert Fabian Kulterer um 20 Uhr.

● Eine Ballettaufführung der Hasiinger-Filley findet am Sonntag, 10. Dezember, 16 Uhr, im Großen Saal der Arbeiterkammer Klagenfurt statt.

● Aquarelle, Ölbilder und Zeichnungen von Othmar Johanna Litsch sind noch bis 23. Dezember im Stock des Villacher Kongresshauses zu sehen.

● Ein fast 450 Jahre altes Manuskript des Franziskaner-Mönchs Thomas Murner ist am Mittwoch auf einer Ausstellung in Hamburg für umgerechnet fünf Millionen Schilling einem asiatischen Käufer zugeschlagen worden. Das ist der höchste Preis, der jemals für ein europäisches Kontinentalbuch erzielt wurde.



Drei Filmabende

Mit seinem Filmangebot für Dezember, das in Zusammenarbeit mit dem Katholischen und Evangelischen Bildungswerk erstellt wurde, tritt das Alternativkino Klagenfurt wieder in Erscheinung.

Schon heute, Freitag, 19.30 Uhr, stehen Klassiker des Zeichentrickfilms auf dem Programm: Streifen von Norman McLaren, die von 1946 bis 1974 entstanden sind, sowie Real-Trickfilme sind im Vortragssaal im Hermagoras-Haus in der 10.-Oktober-Straße zu sehen.

„Kleines Format und Keramik“ ist der Titel einer Ausstellung, die noch bis Ende des Jahres in der Galerie Freund im Jeunesse-Keller in Klagenfurt zu sehen ist. Die nun schon traditionelle Schau umfaßt Arbeiten im Format von 40x40 von 30 vorwiegend Kärntner Künstlern. Die Exponate sind für jede Brieftasche erschwinglich – die Preise liegen zwischen 300 und 3000 Schilling. Foto: Czechner

Horvath-Erfolge

Im Kino des berühmten Plaza-Hotels in New York hatte am Donnerstag Maximilian Scheils Verfilmung der „Geschichten aus dem Wiener Wald“ von Ödön von Horvath seine amerikanische Premiere mit anschließendem Empfang im „Wienerwald“-Restaurant.

In der israelischen Stadt Beer erlebte Mittwoch abend dasselbe Stück seine Erstaufführung in hebräischer Sprache. Die Aufführung steht unter der Patronanz der österreichischen Botschaft.

Old Shatterhand der Antike

Von Dr. SIEGMUND KASTNER

Man hat auf das Meisterwerk der antiken Literatur zurückgegriffen, auf Homers Odyssee. Rezitationen in der neuen Übersetzung von Roland Hampe bot man dem zahlreich erschienenen Publikum im Konzerthaus an.

Obwohl das Fernsehen dem Helden der Antike in allen Varianten auf der Spur ist, hat man auf das Wort gesetzt und es dem Zuhörer überlassen, vergangene Zeiten und Figuren in seiner Phantasie erstehen zu lassen.

Man merkt es der Sprache an, welch weiten Weg sie hinter sich hat, welch anderes Weltbild sie vor dem Zuhörer erstehen läßt. Damit dies möglich wurde, hatte sich die Humanistische Gesellschaft, die Landesgruppen Kärnten und Wien unter der Gesamtleitung von Dir. Dr. Herbert Kranz zusammengefunden. Einführung und Regie übernahm Prof. Dr. Wolfgang Wolf-

ring. Ein reiches Aufgebot an Sprechern war angetreten. So verlieh Eduard Wegrosteck Odysseus

seine Stimme, während die von den Freiern bedrängte Penelope Elisabeth Vitouch anvertraut war. Die Humanistische Gesellschaft Kärnten war dann noch durch Saelde Schinner, Martin Lager, Johann Krusche, Gert Tuschar und Brigitte Tautscher als Interpreten vertreten.

Die Worte des Dichters waren bei Ingrid Wendl in guten Händen. Sie verstand es unaufdringlich, so etwas wie Begeisterung auszustrahlen, die nicht aufgesetzt und angelernt wirken mußte, da sie eine begeisterte Verehrerin der griechischen Sprache und Mythenwelt ist. Ihr blieb es auch vorbehalten, einige Verse in griechischer Sprache zu rezitieren. Da wurde der Unterschied zwischen Göttern und Menschen sichtbar, die vom Verfall bedrohte Adelsgesellschaft, Freier, die nichts zu tun hatten und vor einem Mordanschlag nicht zurückschreckten. Doch das geht nur solange gut, bis Odysseus, der „Old Shatterhand der Antike“ (W. Wolf-ring) zurückkehrt und Penelope den aufdringlichen Freiern entreißt.

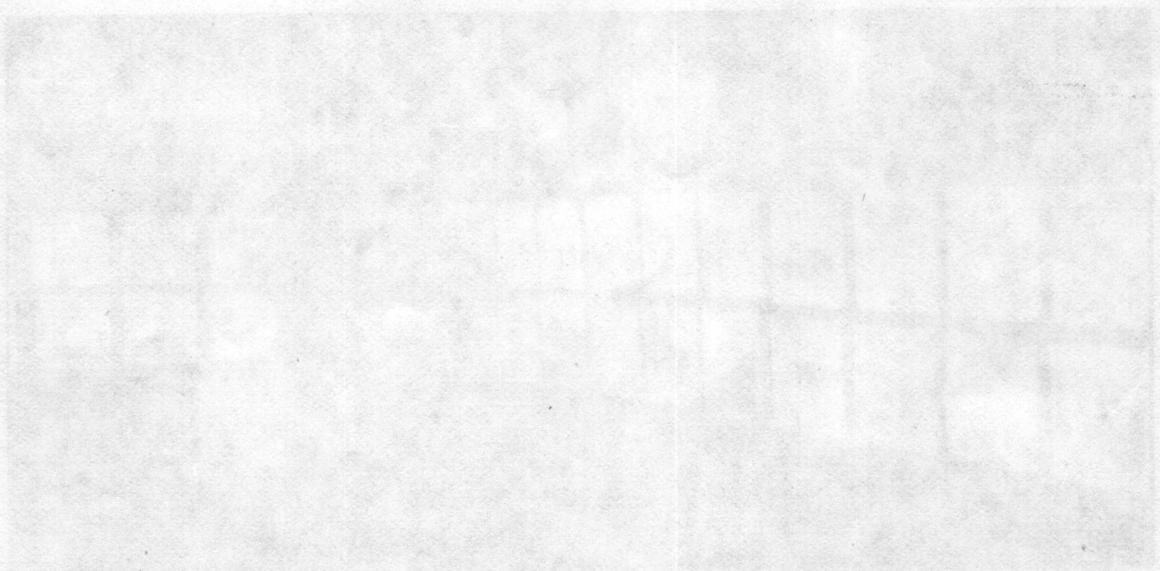
Vielzahl von Initiativen

In dem kleinen, engen Saal im Palais Wilczek in der Herrngasse, wo vor 20 Jahren die österreichische Gesellschaft für Literatur entstanden ist, machte deren Gründer und Leiter, Dr. Wolfgang Kraus, am Donnerstag – in Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger und vieler Vertreter des geistigen Wiens – Inventur.

Zur Zeit der Gründung waren, wie Dr. Kraus ausführte, die meisten großen literarischen Emigranten Österreichs im deutschsprachigen Bereich praktisch unbekannt. Dies änderte sich sehr bald, und unter den ersten Gästen, die im Palais Wilczek aus ihren Werken lasen und an grundlegenden Diskussionen teilnahmen, befanden sich Elias Canetti, der gestern den Literaturnobelpreis in Stockholm entgegennehmen konnte, Manes Sperber, Fritz Hochwälder, Max Brod, Johannes Urzidil, Hilde Spiel und Erich Fried.

Aber auch die jungen, wackrigeren Autoren wurden im Palais Wilczek dem Wiener Publikum vorgestellt. Handke sprach zum ersten im „Forum der Jugend“ in Wien. Thomas Bernhard las regelmäßig, ebenso Ernst Jandl, Friedrich Mayröcker und auch Barbara Frischmuth, Wolf Bauer, Peter Turrini, Peter Nisch, Gernot Wolfgang Franz Innerhofer, Peter J. und viele andere.

Schließlich wurden Pläne für die Zukunft bekanntgegeben. Im Frühjahr 1982 anlässlich des Goethe-Jahres ein Symposium „Goethes Einfluß auf die österreichische Literatur von L. bis Handke“ und für 1983 der 100. Geburtstag von Franz Kafka gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt Wien ein Kafka-Symposium. In Zusammenarbeit mit dem Stadtrat für Wien soll ein Symposium über die Zweig- und Elias-Canetti-Symposien stattfinden.



Zeitstrahl

Die Zeitstrahl zeigt die Entwicklung der ...

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage ist ...

Wahlverfahren

Das Wahlverfahren ist ...

Die Ergebnisse der ...

Die Ergebnisse der ...

Die Ergebnisse der ...

Die Entwicklung der Antike

Die Entwicklung der Antike ist ...

Die Entwicklung der Antike ist ...

Die Entwicklung der Antike ist ...

Die Entwicklung der Antike ist ...